

Hause. Den Nachmittag war die liebe Mama schon klagbar eingetroffen; Herr Weyhrauch mit dem Hasel scepter citierte den jungen Primus vor zum Berhöhr und Standrecht. Ich erzählte die Sache und bestand auf meinem Recht; nur bedauerte ich den Sturz in die Sandgrube, der nicht in meiner Absicht gelegen hatte. Der Schulmeister wollte seinem Vicar doch so viel ausübende Justizgewalt nicht zugestanden wissen und meinte, Weisung und Meldung sei mein Amt. Ich behauptete im Gegentheil, daß ich damit nicht auskommen könnte. Herr Weyhrauch glühte auf, und ich war eben nicht sehr nachgiebig; er brachte mir im Amtseifer gehörigen Orts einen tüchtigen Schilling bei. Diese Schillingmethode war bei ihm folgende: der pädagogische Vollstrecker faßte Delinquenten mit der linken Hand beim Haarschopf und brachte den Kopf zwischen die Schenkel des Orbilus, wo er ihn an Nacken und Ohren festklemmte und mit eben dieser linken Hand schnell den Hosengurt des kleinen Sünders ergriff, woraus eine Art von Schweben entstand; sodann bearbeitete er mit der Rechten, in welcher der Haselstod war, das Dertchen, auf welchem man sonst ruhig sitzen soll, quantum satis, und auch wohl ein wenig mehr. Dieser Prozeß wurde auch an mir vollzogen, und ich hatte meine Abfertigung. Beim Abmarsch nach meinem Sitze verwahrte ich mich noch mit dem Protest, ich habe doch recht gethan. „Hast du?“ rief Herr Weyhrauch und fieng mit neuem Eifer die Execution von vorne an. Nun schritt ich rasch an meine Tafel, hielt die Hand, wo die Kallipyge die Augen hindreht, und stieß trotzig durch die Zähne: „ich habe doch recht gethan.“ Die Nachbarn lachten, und der Schulmonarch fragte despotisch, was da wäre. „Er habe doch recht gethan, meint er,“ sagten sie, und die Citation begann peremptorisch von frischem. Ohne weitere Erörterung fieng die Bearbeitung noch exemplarischer zum drittenmale an, und nun erst überlegten beide Parteien, Executor und Inculpat, ernsthaft still, ob sie recht gethan hätten. Man kann wohl denken, daß die drei Schillinge mir eine ewig frische, denkwürdige Münze sind, da sie zumal in einer Lebensperiode ausgezahlt wurden, wo jede Art Gefühl sehr lebhaft in dem treuen Gedächtnisse bleibt. Mein Vater, der den Vorfall hörte, sagte weiter nichts, als sein bedenkliches Hm, und ich habe nie seine Meinung über den streitigen Punkt erfahren. Daß man, wenn man Recht habe, dennoch demüthig vor dem Ansehen schweigen müsse, gehörte, wie ich wußte, nicht unter seine Glaubensartikel: aber noch weniger gehörte es darunter, das nöthige Ansehen des Lehrers wegen einiger Schwielen zu compromittieren. Herr Weyhrauch mochte das Harte seiner Züchtigung meiner kleinen Hartnäckigkeit fühlen; denn er suchte es durch allerhand freundliche Aufträge, wofür mir gewöhnlich eine Belohnung von herrlichem Brot mit dem besten Honig ward, wieder in das alte Gleis zu setzen.

39. K. v. Soltei: Die Belagerung Brestau's 1806/7.

(Bierzig Jahre.)

Ich kann nicht angeben, wie lange die Tage der Erwartung dauerten; nur so viel weiß ich, daß ich eines Morgens, an einem Fenster unseres Hinterhauses stehend, glühende Kugeln, die feurige Schweife hinter sich zu schleppen schienen, in schönen Bogen fliegen sah. Der Anblick war wunderhübsch, doch regte sich in mir eine Ahnung, als wenn die Sache nicht geheuer wäre. Ich stand allein auf der Flur, mir ward bange, ich suchte Menschen, und als ich sie fand, fand ich Wahnsinnige, Narren; sie rannten durch einander, sie weinten, sie schrien Zeter; die alte Mutter betete und weinte — ich auch!